

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 37

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelpalster

Die satirische Schweizer Zeitschrift
Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Lorenz Keiser: Das Modediktat	5
Telespalter: So macht das Frieren wieder Spass!	7
Heinz Dutli: Nebelpalters Wirtschaftsjournal	8
Bruno Knobel:	

Die neue Armeeuniform

(Illustrationen: Oskar Weiss)	10
Doktor Keiser gibt Auskunft	
(Illustrationen: Peter Hürzeler)	23
Ellen Darc: Tectona grandis	25
Rolf Grossenbacher: Der Regenbogenschatz	31
«Apropos Sport» von Speer: Wem gehört der Sport?	34
Curt Riess	
Exklusivinterview mit Boris Becker	35
Hanns U. Christen: Reisenotizen	43
Ulrich Webers Wochengedicht: Krach im Bundesrat	51

Themen im Bild

Titelblatt: Barth	
Horsts Rückspiegel	6
Hans Sigg: Mehr Ärzte – grössere Heilkosten	9
Werner Büchi: Der Zweifler	18
Slíva: Pfauenherrlichkeit	21
Reinhold Löffler: Jedes Jahr das gleiche Theater ...	24
Jürg Furrer:	

Modeschau

Cartoons von Barták	30
Peter Riedweg: Aktuelle Frisur	36
Franz Eder: Käse in der Kunst	40
Ian David Marsden: Rätsel gelöst	44
Espers Leitern-Leitfaden	46
Martin Senn: Gepflegte Erscheinungen	49
René Gilsli: Nachts im Pazifik	50
Michael v. Graffenried: Das photographierte Zitat	54

In der nächsten Nummer

Einwegpackung Schweiz

Folgen des Erbrechts

Zeichnung von Hans Sigg: «Erteilung auf dem Bauernhof», Nr. 30

Lieber Herr Sigg

Sie haben sicher einen Grund, unsere teure landwirtschaftliche Produktion, nämlich das Erbrecht, aufs Korn zu nehmen. Was mich aber betrübt, ist die Tatsache, dass wir uns immer wieder vor dem wichtigsten Grund dafür verkriechen.

Sind es nicht meine und Ihre, also unser aller Ansprüche? Nur so kann ich mir vorstellen, dass unser Land ein so hohes Lohn- und damit auch Preisniveau hat. Dieses hohe Lohnniveau wirkt sich auf den Paritätslohn aus, nach welchem der Landwirt einen Stundenlohn «verdienen» sollte, der demjenigen von Arbeitern in ländlicher Gegend entsprechen sollte (und dies bei Nicht-44-Stunden-Woche, bei Nicht-5-Tage-Woche, bei viel mehr Risiko).

René Bonjour, Spiegel BE

*

Da hat der Autor den Nagel nicht auf den Kopf getroffen, sondern daneben gehauen. Unser Zivilgesetzbuch schreibt nämlich vor, dass ein Bauernsohn das Gewerbe zum Ertragswert übernehmen kann. Dieser wird so geschätzt, dass der Bauer damit bestens existieren kann. Zudem kann er ja seinen eigenen Erbteil bei der Teilung zur Verrechnung bringen, muss also nicht einmal den vollen Ertragswert bezahlen, ganz abgesehen vom Verkehrsrecht.

Die vorbildliche Regelung des bürgerlichen Erbrechts verhindert gerade eine Verteuerung der landwirtschaftlichen Produkte.

Paul Isler, alt Notar, Zürich

Helvetische Ohrfeige erwartet

Dieter Schertlin: «Kleine Schreihals-Story», Nr. 32

Kleine Schreihälse zu beruhigen, zumal auf einem vollbesetzten Ausflugsdampfer, gehört zu den halsbrecherischen und leider nur in der Öffentlichkeit einübbaren Nummern im Zirkus der elterlichen Pädagogik. Und nicht immer ist das unfreiwillige Publikum in seinem Ärger über den unpro-

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Leserbriefe

dem selben Ausflugsschiff (Donnerstag, 17. Juli, Neuchâtel ab 11.15 Uhr – Murten an 12.40 Uhr) – vielleicht sogar mit dem selben Tagesplan, während eines Zwischenaufenthaltes einen herrlichen Fischsteller geniesse-

risch «zu reinigen».
Tatsächlich war das Gebrüll des treffend beschriebenen Zwängkindes schon auf dem Steg nicht zu überhören. Aus den wiederholten «nöd» und «oder» der Eltern war auch der Heimathafen der Familie ausser Zweifel, und einige Mitreisende aus nördlichen Gefilden hätten sicher gerne eine einheimische, sogenannte helvetische Ohrfeige miterlebt ...

Noch bevor unser Boot in Murten anlegte, mochte der geneigte See- und Kanalfahrer definiert haben: Der Vater des Kindes war Psychologe!

Oder waren Sie auf einem anderen Schiff?

Marcel Späth, Corcelles

Obrigkeitsstaat?

Leserbrief in Nr. 32

Lieber Nebi

Du hast den Leserbrief von H. J. Pfenninger, Wädenswil, in der Nummer 32 sicher nicht zufällig an den Anfang der ersten Seite gedruckt. So treffende Sätze zum Thema «Weniger Staat» habe ich noch nirgends gelesen. Die geforderte Rechtsordnung hat uns Bürger nicht nur vor dem Obrigkeitsstaat zu bewahren, sondern uns und unsere Umwelt auch vor zu viel Freiheit der Mächtigen und Rücksichtslosen besser zu schützen. Sonst wird das Schlagwort «Weniger Staat, mehr Freiheit» immer wieder missverstanden.

Wolfgang Schreier, Kreuzlingen

Danebengeraten?

Horst Haitzinger: Zeichnung
«Winzerherde», Nr. 34

Mein lieber Horst

Mein Kompliment zu Deinen trafen Bildern. Sie sind eine wahre Freude. Aber – die Karikatur in Nr. 34 ist danebengeraten. Die Winzerherde, glaube ich, war nicht der Sündenbock. Ich tippe eher auf die Weinhandelsfirmen. Ausfressen müssen es aber tatsächlich die Winzer.

Mit freundlichen Grüissen, ein

ebenfalls ganz winziger Winzer
H. Sulzer-Bleiker, Riehen

Nebelpalster

Redaktion:
Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur returniert, wenn Rückporto beilegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementpreise Schweiz:

3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementpreise Europa*:

6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementpreise Übersee*:

6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–

Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inserser-Regie:

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Walter Vochezer-Sieber, Postfach 1566

8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Inserser-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44

und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inserser-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.

vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.